

Aktionstag Mietenstopp in Dresden

Fünf vor zwölf: Protestaktion vor dem Goldenen Reiter am 19. Juni 2021



■ Gemeinsam protestierten das Aktionsbündnis „Mietenwahnsinn stoppen“ Dresden, der Mieterverein Dresden und Umgebung, der DGB Dresden und der Landesverband der Volkssolidarität, um auf den hiesigen und bundesweiten Mietenwahnsinn aufmerksam zu machen. Anlass war der Aktionstag Mietenstopp, der am 19. Juni 2021 in zahlreichen Städten veranstaltet wurde.

Hintergrund

Der Dresdner Wohnungsmarkt gerät immer mehr unter Druck: Die Mieten sind hier in den vergangenen zehn Jahren mit 29,8 Prozent deutlich gestiegen (bundesweit plus zwölf Prozent). Zudem wird bezahlbarer Wohnraum immer knapper. So sank die Zahl leer stehender Wohnungen im gleichen Zeitraum von 5,8 auf alarmierende 1,8 Prozent. Hinzu kommt: Die Dresdner Haushalte müssen anteilig immer mehr Geld von ihrem verfügbaren Einkommen für die Miete aufbringen. Bereits 2019 fehlten in Dresden über 26.000 bezahlbare Wohnungen.

Nicht nur in Ballungsräumen wie Dresden, auch in anderen Regionen haben immer mehr Menschen Angst, ihr Zuhause zu

verlieren. Die Mietpreisspirale dreht sich ohne Erbarmen nach oben. Selbst mitten in der Corona-Pandemie steigen die Mieten vielfach weiter, gleichzeitig müssen viele Menschen mit Einkommensverlusten zurechtkommen. Dieser Mietenwahnsinn hat mittlerweile auch ländliche Gebiete erreicht. Doch jede:r von uns muss wohnen können. Wohnen ist ein Menschenrecht und kein Spekulationsgut! Die meisten politischen Entscheider:innen weigern sich aber bislang, einen Kurswechsel einzuleiten, um den Betroffenen zu helfen. Damit muss Schluss sein – wir dürfen keine Zeit mehr verschwenden!

Um dieser Situation etwas entgegenzusetzen und umzusteuern, hat sich im vergangenen Jahr das bundesweite Bündnis Mietenstopp gegründet, das für den 19. Juni zu einem Aktionstag aufrief. Auch das Aktionsbündnis „Mietenwahnsinn stoppen“ Dresden, der Mieterverein Dresden und Umgebung, der Deutsche Gewerkschaftsbund Dresden und der Landesverband Sachsen der Volkssolidarität, beteiligte sich am Aktionstag und unterstützt die drei folgenden Kernforderungen:

■ Die Mieten sollen auf dem jetzigen Stand flächendeckend und

bundesweit für sechs Jahre eingefroren werden. Auch bei Wiedervermietungen braucht es strikte Oberwerte. Die Überforderung mit bislang überhöhten Mieten muss ein Ende haben. Im Klartext: Keine Mieterhöhungen mehr! Das gilt auch für Staffel- und Indexmieten.

■ Damit faire Vermieter:innen, wie viele Genossenschaften und private Vermieter:innen, nicht in Bedrängnis kommen, soll ihnen eine maximale Mietsteigerung von zwei Prozent jährlich erlaubt sein. Dies allerdings nur, insoweit die bislang gezahlte Miete bestimmte Oberwerte nicht übersteigt.

■ Neubau ist ausgenommen, damit weiter dringend benötigter Wohnraum geschaffen wird. Klar sein muss aber auch: Niemand braucht weitere Luxuswohnungen. Neubau hilft nur, wenn bezahlbare Mietwohnungen entstehen

Mietenstopp – reicht das?

Der Mietenstopp soll den Menschen in unserem Land jetzt Sicherheit geben. Zusätzlich braucht es weitere Maßnahmen, um das Wohnproblem in den Griff zu bekommen:

■ ein soziales Bodenrecht – denn immer weiter steigende Bo-

denpreise führen zu steigenden Mieten,

■ die Einführung einer Neuen Wohnungsgemeinnützigkeit, die das Gemeinwohl beim Wohnungsbau in den Mittelpunkt stellt,

■ deutlich mehr Neubau von bezahlbaren Mietwohnungen,

■ strengere Regeln für Eigenbedarfskündigungen und Umwandlungen,

■ Mietspiegel und andere Mietoberwerte, die alle Mieten in einer Kommune abbilden.

■ Modernisierungsmieterhöhungen dürfen nicht dazu führen, dass der Mietenstopp ausgehebelt wird. Deswegen ist dauerhaft eine bessere Förderung für die energetische Modernisierung sicherzustellen, um den sozialverträglichen, umwelt-, altersgerechten und barrierearmen/-freien Umbau des Wohnungsbestandes zu ermöglichen.

■ Bund, Länder und Kommunen müssen sich wieder verstärkt ihrer Verantwortung als Anbieter günstiger öffentlicher Wohnungen bewusst werden.

Die bisherigen Ansätze, den aus dem Gleichgewicht geratenen Mietmarkt zu bändigen, reichen bei Weitem nicht aus. Mieter:innen sind weiterhin meist schutzlos dem Markt ausgeliefert. Das Dresdner Bündnis will erreichen, dass Akteure, die auf dem Wohnungsmarkt verantwortlich handeln, gefördert werden und diejenigen, denen es ausschließlich um Profite geht, in ihre Schranken gewiesen werden.

Die Kampagne Mietenstopp benötigt Ihre Unterstützung, um nach dem vielbeachteten Aktionstag am 19. Juni 2021 erfolgreich weitermachen zu können. Wie Sie mitmachen können und viele weitere Informationen, finden Sie unter www.mietenstopp.de. ■

Dresden stellt die Mietenfrage

Mach mit – werde Teil der Bewegung

Warum eine Mietenumfrage?

Der Dresdner Wohnungsmarkt ist stark angespannt und immer mehr Haushalten fielen oder fallen Einkommensquellen weg. Viele wirksame politische Instrumente, wie ein Mietendeckel, können nur auf Bundesebene erkämpft werden. Somit ist die Bundestagswahl im September auch eine Mietenwahl.

Mit der Umfrage des Dresdener „Mietenwahnsinn-stoppen“-Bündnisses wird die Stimme der Mieter:innen in Dresden gestärkt. Die Ergebnisse werden im Vorfeld zur bundesweiten Mietendemo am 11. September präsentiert und die Kandidierenden der Wahlkreise I & II in Dresden mit den Problemen und Lösungsansätzen der Mieter:innen konfrontiert.

Je mehr Mieter:innen mitmachen, desto stärker wird die Stimme der Mietenden! Ihre Stimme zählt!

Die Online-Umfrage finden Sie unter

<https://dresden.mietenwahnsinn-stoppen.de/die-umfrage>.

Gern kann die Umfrage auch ausgedruckt und im Mieterverein abgegeben werden. Dort liegen auch bereits gedruckte Handzettel der Umfrage zum Mitnehmen bereit.



Ines Pfeiffer verabschiedet



Ines Pfeiffer

■ Mit Ines Pfeiffer verabschiedete der Mieterverein im April seine langjährigste Angestellte in den verdienten Ruhestand. Am 1. Februar 1992 begann Pfeiffer als erste Mitarbeiterin des Mietervereins Dresden und Umgebung e.V. ihre Tätigkeit in der Mitgliederverwaltung. Sie war nicht nur für die Mitglieder die gute Seele des Vereins,

sondern hatte auch für ihre Kolleg:innen immer ein offenes Ohr. Mit ihrer fröhlichen und positiven Art beruhigte Ines Pfeiffer sorgengeplagte Mieter:innen und unterstützte die Rechtsberater:innen gerne.

In all den Jahren war sie verantwortlich dafür, neue Mitarbeitende der Verwaltung einzuarbeiten und die Arbeit der Verwaltung in der Ausbildung unserer Lehrlinge zu vermitteln, was sie immer auf sachliche und vorbildliche Art tat. Ihr persönliches Engagement hat dazu beigetragen, dass betriebliche Umorganisationen auch von den Mitgliedern umfassend angenommen wurden.

Im Namen aller Kolleg:innen bedankte sich der Vorstand und die Geschäftsführerin bei Ines Pfeiffer für die langjährige ausgezeichnete und zuverlässige Arbeit. Sämtliche Mitarbeitende des Mietervereins wünschen ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt. ■

Einladung zur Mitgliederversammlung am 28. Oktober 2021 in der JohannStadthalle

Der Vorstand des Mietervereins Dresden und Umgebung e.V. lädt alle Mitglieder zur ordentlichen Mitgliederversammlung am **28. Oktober 2021**, um 16.00 Uhr in der JohannStadthalle, Holbeinstraße 68, 01307 Dresden ein.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Bericht der Geschäftsführerin
3. Bericht der Revisoren
4. Aussprache zu den Berichten
5. Satzungsänderung
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl des Vorstandes
8. Wahl der Revisoren
9. Beschluss zur Aufwandsentschädigung
10. Sonstiges



Die Beschlussvorlagen zur Satzungsänderung und zur Aufwandsentschädigung liegen zur Einsicht ab 30. September 2021 in der Geschäftsstelle des Mietervereins, Fetscherplatz 3, bereit und können Mitgliedern auf Wunsch per E-Mail zugeschickt werden.

Die Einladung wird zusätzlich fristgerecht in den Dresdner Tageszeitungen „Sächsische Zeitung“ und „Dresdner Neueste Nachrichten“ sowie auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Außerdem möchten wir darauf hinweisen, dass die zu diesem Zeitpunkt geltenden Hygienevorschriften zu beachten sind.